



**Ute Koczy, Jürgen Kucharzyk, Sascha Raabe,
Christel Riemann-Hanewinkel, Frank Schwabe**

Mitglieder des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An den Präsidenten der
Doe Run Company
Herrn A. Bruce Niel
1801 Park 270

St. Louis, MO 63146
USA

Berlin, 16. Juli 2009

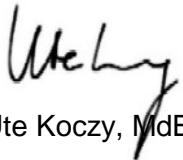
Sehr geehrter Herr Präsident,

seit 1997 dominiert der Konzern Doe Run Perú, Ableger der Doe Run Company, in der peruanischen Region Junín die lokale Bergbaubranche. Die Aktivitäten des Konzerns verursachen enorme ökologische Schäden. Durch den Ausstoß von täglich mehr als 1000 Kubikmetern giftiger Gase, kommt es zur Kontamination der natürlichen Ressourcen. Lebensmittel und Trinkwasser werden verseucht. Massenhafte Krebserkrankungen sowie schwere neurologische und physiologische Störungen unter den rund 30.000 Bewohnern der Umgebung gehören zu den dramatischen Folgen. Mit großer Sorge verfolgen wir als deutsche Parlamentarierinnen und Parlamentarier, wie tausende von Männern, Frauen und Kindern in der Region täglich durch Blei, Quecksilber und andere Ablagerungen vergiftet werden.

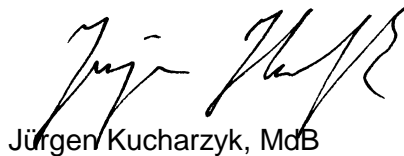
Doe Run Perú verstößt in Peru gegen geltende peruanische Umweltauflagen. Dreimal wurde dem Konzern seitens des peruanischen Staates bereits Aufschub bezüglich der Umsetzung der bestehenden Auflagen des *Programa de Adecuación Ambiental (PAMA)* gewährt. Bis heute hat Doe Run Perú nichts unternommen, um die dramatische Umweltverschmutzung zu stoppen. Nach wie vor verfügt die Schmelzanlage des Konzerns über keine moderne Filtertechnik. Der Konzern agiert in dem Bewusstsein, das er als Hauptarbeitgeber der Region enormen Druck sowohl auf die Bevölkerung als auch auf die peruanische Regierung ausüben kann.

Als Mutterkonzern von Doe Run Perú trägt die Doe Run Company die Verantwortung dafür, dass in der Region um La Oroya Menschen an den Folgen ihrer Vergiftungen sterben. 99 Prozent der Kinder, die in La Oroya leben, sind von Blei- und Quecksilbervergiftungen betroffen. Sie erleiden körperliche und geistige Schäden, die sie für ihr ganzes Leben einschränken. Wir fordern Sie deshalb auf, umgehend Einfluss auf die Situation in Peru zu nehmen. Die durch jahrzehntelange Kontamination geschädigte Bevölkerung muss unter der Wahrung von sozialen und ökologischen Standards leben und arbeiten können. Die Menschen in der Region Junín müssen Zugang zu ärztlicher Behandlung erhalten. Die natürlichen Ressourcen müssen geschützt und wiederbelebt werden. Die Doe Run Company muss gemeinsam mit Doe Run Perú an einer umfassenden Lösung für die Probleme in La Oroya zu arbeiten.

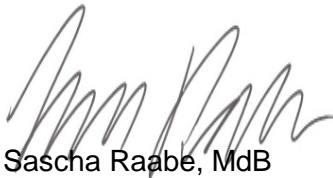
Mit freundlichen Grüßen



Ute Koczy, MdB



Jürgen Kucharzyk, MdB



Sascha Raabe, MdB



Christel Riemann-Hanewinkel, MdB



Frank Schwabe, MdB